



Rural Electrification Liberia

Vorstellung eines Projektkonzepts

**Afrika Woche 2011
Dresden**

Es gilt das gesprochene Wort



Liberia ist ein westafrikanisches Land, wenige Breitengrade nördlich des Äquators. Im Westen grenzt es an den Atlantik, angrenzende Staaten sind Sierra Leone, Guinea und die Elfenbeinküste.

Es herrscht subtropisches Regenwaldklima mit intensiven Regenfällen von Juli bis Oktober.

Hauptstadt ist Monrovia, die Bevölkerung ist mit ca. 3,5 Millionen relativ gering. Die Mehrheit wohnt in den Küstenregionen.



Liberia leidet noch immer unter den Wirkungen und Folgen eines 14-jährigen Bürgerkriegs. Seit 2006 hat Liberia eine demokratisch gewählte Regierung, Präsidentin ist Ellen Johnson-Sirleaf (FNP 2011). Die Wahlen im Oktober 2011 erbrachten keine absolute Mehrheit für einen der Kandidaten, am 8. November fand eine Stichwahl statt.

Der weitere Demokratisierungsprozess und die wirtschaftliche Gesundung wird von dem Wahlausgang beeinflusst werden.



Trotz aller Bemühungen der Regierung und Unterstützungsleistungen der Weltbank, der EU und afrikanischer Staaten ist die Wirtschaftskraft unterentwickelt, die Arbeitslosigkeit liegt bei 80%.

Dabei ist Liberia reich an natürlichen Ressourcen, es verfügt über reiche Bodenschätze und eine wertvolle Holzproduktion. Mangelhaft ausgebildet ist der gewerbliche Mittelstand, Großindustrie ist nicht vorhanden.



Ein wesentliches Problem ist der durch den Bürgerkrieg verursachte Verlust an Menschen und Erfahrungen. Noch immer leben viele Menschen in den angrenzenden Staaten und in den USA.

Die ländlichen Ressourcen werden ungenügend genutzt, viele der ehemals in der Landwirtschaft Tätigen haben ihre ursprünglichen Wohnort verlassen.

Die Regierung hat zwar entsprechende Programme beschlossen, die Wirkung ist bisher jedoch unzureichend.

Die „Poverty Reduction Strategy“ zielt u.a. auf eine Rückführung der abgewanderten Menschen, die „National Energy Policy“ favorisiert die Nutzung erneuerbarer Energien.



Die Energieversorgung in Liberia war auch vor dem Bürgerkrieg auf die urbanen Zentren beschränkt, ein landesweites Stromnetz existiert nicht. Die ehemaligen Wasserkraftanlagen (Mano-River, St. Pauls River) wurden im Bürgerkrieg zerstört, der Wiederaufbau ist kaum zu finanzieren.

Eine Rückführung der ländlichen Bevölkerung erfordert den Aufbau der Infrastruktur im ländlichen Raum, dazu gehört vorrangig die Entwicklung der Stromversorgung.



Liberia verfügt über hervorragende natürliche Ressourcen. Die Sonneneinstrahlung ist ca. 5 kWh/m², mehrere Flüsse mit vielen Nebenläufen sind vorhanden und führen überwiegend ganzjährig Wasser. Windkraft ist bis ca. 100 km landeinwärts nutzbar.

Biomasse (u.a. auch Jatropha) könnte nach Aufbau einer entsprechenden Anbauplanung und Logistik genutzt werden.



Das Konzept soll im Benehmen mit der Regierung (MLME) und der „Rural Renewable Energy Authority (RREA)“ und im Einvernehmen mit den Provinzregierungen umgesetzt werden.

Vorgesehen ist die Schaffung von PPPs (Private – Public und Private - Private), Kooperationen mit in- und ausländischen Investoren (FDI), Projektunternehmen und Herstellern. Es wird ein hoher Anteil an lokaler Produktion angestrebt.

Für das Projektmanagement wird eine lokale Firma gegründet, diese wird für mindestens 5 Jahre von LogCon und lokalen Fachleuten betrieben. Danach soll das Management in lokale Hände übergehen.



Das Konzept soll in Phasen realisiert werden, ein Pilotprojekt wird vorgeschaltet.

Alle Einzelprojekte werden als Inselösungen konzipiert, eine spätere Verknüpfung mit einem LEC Netz ist vorgesehen.

Vorrangig sollen Hybridlösungen realisiert werden, je nach den örtlichen Gegebenheiten als Solar – Wind, Solar – Wasser bzw. Solar – Wind - Wasseranlagen.

In den Kommunen sollen anfänglich so genannte Kiosklösungen errichtet werden. Diese werden Elektrizität unmittelbar am Kiosk verkaufen (Aufladung von mobilen Geräten). Zusätzlich sollen (Solarthermische Anwendungen) für Körperpflege und Wäscherei angeboten werden. Es ist vorgesehen Kommunikationsunternehmen (Mobilfunkbetreiber, Internetdienste, Postdienst) sowie Handwerksbetriebe anzusiedeln.



Weitere Abnehmer werden Schulen, Gesundheitszentren und Verwaltungsdienste sein.

Alle Stromlieferungen werden entgeltlich gegen Vorkasse angeboten, die Tarife sollen den LEC Tarifbestimmungen entsprechen.

Die Stromerzeugung verbleibt in den Händen der Projektgesellschaft. Abgabestellen (z.B. Kioske) können im Franchise-Verfahren vergeben werden. Direkt versorgte Abnehmer verbleiben im Kontrakt mit der Projektgesellschaft.



Die nächsten Schritte (nach der Stichwahl):

Verhandlungsabschluss mit MLME und RREA

Standortklärungen mit Provinzen, inkl. Pilotstandort

Gründung der Projektgesellschaft

Erstellung von lokalen Solaratlanten

Erstellung eines Windkatasters

Intensivierung der Gespräche mit lokalen und ausländischen

Investoren und Banken

Gespräche mit Herstellern und Projektunternehmen

Sofern alle Gespräche erfolgreich abgeschlossen werden, ist ein Projektbeginn für Mitte 2012 vorgesehen.



Ergänzt wird das technische Konzept durch ein „Capacity Building Program“. Dieses Programm sieht Kooperationen zwischen Liberianischen und Europäischen Bildungseinrichtungen vor. Dadurch soll das technische und betriebswirtschaftliche Potenzial verstärkt bzw. angehoben werden.



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.